

KARNEVAL: Die Züge in Blecher, Dürscheid Eikamp, Lindlar und Steinenbrück

Schmucke Narren mit Glöckchen

Spaß an d'r Feud hatten bei ihrem Zug auch die Jecken in Dürscheid.

Kürten-Dürscheid - Die Jakobsmuschel über brauner Mönchstracht machte es deutlich: Die 38 Mitglieder der Spitzer Kapellengemeinschaft waren als Pilger unterwegs. Sie gehörten zu den ersten Gruppen des Rosenmontagszugs in Dürscheid, der sich bei leichtem Regen von Blissenbach aus in Bewegung setzte.

Mit ihrem Mottowagen hatte sich die ZGW Weigelt richtig viel Mühe gegeben. Ein Zwerg aus Pappmaché linste durch ein Teleskop und drehte sich hin und her. „Deutschlands Zukunft liegt in den Sternen“ war darunter geschrieben. Ihr 112-jähriges Bestehen feierte die Feuerwehr, die normalerweise über dieselbe Notrufnummer zu erreichen ist. Da war



Exotische Tiere im Gefolge der Arche des Ex-Prinzen. BILD: DINO

es selbstverständlich, dass einige Mitglieder der Fußgruppe als Feuerlöcher mitgingen. Die Wiever der Frauengesellschaft Dürscheid kamen als schmucke Narren daher und ließen die Glöckchen an ihren gelb-roten Kappen klingen.

Das Prinzenpaar des vergangenen Jahres, Wilfried IV und Gisela II hatten ihren Festwagen in eine Arche verwandelt. Ihnen folgte ein tierisches Gefolge aus Löwen, Tigern, Zebras und Paradiesvögeln. „Die Wirtschaftskrise ist fatal, drum geht's zurück ins Neandertal“ lautete das Motto der Gruppe Biesfeld/Zweibäumer. Ihre urigen, haarigen Kostüme waren sogar teilweise mit echten Knochen behangen. Richtig wetterfest waren die Kostüme der Berghäuser Ampelbröder. Auf ihren Helmen trugen sie Ampeln und auf die gelben regenfesten Jacken waren grüne und rote Ampelmännchen geklebt.

Spinnen in den Haaren, Kakerlaken auf den Schultern und ringelnde Schlangen gehörten zur Grundausstattung der Gruppe aus Engeldorf: Die 17 Teilnehmer von sechs bis 70 Jahre kamen als Dschungelcamp daher. In Anspielung auf die diesjährige Karnevalsprinzessin, die ja von der Waterkant kommt, hatten sich der Kirchenchor Casilia Dürscheid gar königlich gewandelt: mit güldenem Diadem und Ostfriesenerz.

Paradiesvögel und Jupiter-Jecke



Die Paradiesvögel tanzten sich warm und zeigten dabei nicht nur glänzendes Gefieder.

BILD: CHRISTOPHER ARLINGHAUS

Sehr familiär ging es beim Rosenmontagszug in Blecher zu.

VON KERSTIN HEDRICH

Odenthal - In gemütlichem Tempo und mit einigen Zwischenstopps schlängelte sich der närrische Lindwurm in Richtung Glöbusch. Überall am Straßenrand hatten die Jecken Stellung bezogen. „Wir kommen extra hierher, weil die Kinder hier nicht so weggeschubst werden“, erklärt ein Familienvater aus Leverkusen, der mit Frau und zwei Kindern vor der Turnhalle steht. „Wir schät-

zen das Ursprüngliche hier“, ergänzt die Mutter und bückt sich nach den ersten Kamelle.

Die Zugteilnehmer hatten allesamt viel Mühe und Fantasie für ihre Kostüme aufgewandt. So kam die Fußgruppe der Awo-Kindertagesstätte als Blumen und Gärtner daher. „14 Tage lang haben wir an unseren Kostümen gebastelt“, erklärten die Bergischen Jecken, die als Konjunktur-Paket mitzogen und unter dem Motto „Geld für alle“ großzügig Blüten unters Volk brachten. „Dat Schützenhuus is avjebrannt, doch Karneval wird metjerannt“ war das Motto der jecken Schützen aus

Schlebusch, die in flammend-bunten Kostümen mitliefen. Die Paradiesvögel tanzten sich warm und zeigten dabei nicht nur glänzendes Gefieder, sondern auch ihren farbenprächtigen Kopfschmuck.

Bereits morgens um 10 Uhr hatte sich der Musikverein Nassau-Oranien aus Haiger auf dem Weg von Nordhessen nach Blecher gemacht. In der 23 Mann starken Truppe liefen auch viele Kinder und Jugendliche mit. Badeschlappen, Fußball und Schirmmützen hagelte es vom Wagen des Turnvereins Hilgen, der ein Königreich für einen Kunstrasen geben würde. Ein rollendes Tram-

polin hatte der TV Blecher mit auf den Weg genommen. Für ihre gewagten Sprünge erhielten die jungen Turnerinnen jede Menge Beifall von den Jecken am Straßenrand. Zu guter Letzt wurde es außerirdisch: Unter dem Motto „Och mir fiere jähn mit Fred vom ander'n Stern“ begleiteten silbrig schimmernde Jupiter-Männchen der KGS Blecher das amtierende Kinderdreigestirn auf ihrem Zoch durch die Gemeinde. Prinz Frederick I., Bauer Maximilian und Prinzessin Lisa genossen das Bad in der Jeckenschar und bedankten sich großzügig mit Kamelle und Strüßjer.



Lenkeler Mädchen bützen gut – wie die Stars aus Hollywood. Beim Zoch am Sonntag ging trotz Regen die gute Laune nicht verloren. BILD: GIZ

Im Jubiläumsjahr Party auf der Straße gefeiert

Mit „Alaaf un Kamelle“ wollen die Lindlarer auch in 900 Jahren noch Karneval feiern.

VON GISELA SCHWARZ

Lindlar - Plastik auf dem Kopf, Plastik rund um den Körper – so manches tolle Kostüm blieb beim Zoch am Sonntag unter dem Regenschutz verborgen. Doch was echte Jecken sind, die lassen sich nicht durch ein paar Tropfen das Kamellefangen und Leedchersingen vermiesen. Ganz vorn führten die Kleinen von Kindergarten Spatzennest und die Bauern den Zoch an, gefolgt von der lautstarken und farbenprächtigen Sambagruppe „Sambaleco“. Die brachte das Blut der frierenden Jecken am Straßenrand gewaltig ins Wallen. Am der Pollerhofstraße tanzte gar ein Ehepaar aus Gum-

mersbach immer wieder rund um den Verkehrskreisel. Von Regenunbeeindruckt zogen die bunten Flickenclovn durch den historischen Ortskern, auch der Riesenbanane von der Gruppe „Kunterbunt“ und den Zootieren von Woltis bunter Gruppe konnte das Nass nix anhaben.

Unverdrossen wedelten die Cheerleader vom Kegelclub mit den pinkfarbenen Pompons gegen Regen und Nebel an. Kritik ließen allein die Musketiere von der Freiwilligen Feuerwehr aufkommen: „Lindlar steinreich – doch bettelarm“ stand auf dem kleinen Motiwagen, denn „Lindlars Straßen sind ein Steinhauerpfad.“ Stimmt genau.

Das Jubiläumsjahr 2009 ließen die „Schüllergruppe“ und die Karnevalsfreunde Hauptstraße hochleben – Party machen auf jeden Fall. Und in 900 Jahren „wigger fiere“.

Ein Geburtstagskind auf dem ersten Wagen

Die Eikamper feierten ihren Rosenmontagszug, einen der kleinsten im Rheinisch-Bergischen.

VON DIETHELM NONNENBROICH

Odenthal - Elf Gruppen, Polizei und Zugleiter inbegriffen, setzten sich pünktlich um 11,11 Uhr in Bewegung. Anders als im letzten Jahr ließen sich die Eikamper Jecken nicht durch das Wetter abschrecken. Dicht gedrängt standen die närrischen Zuschauer vom Kramerhof bis zum Eikamper Hof. Auf dem ersten Wagen, dem von Zugleiter Hans-Günter Selbach, fuhr ein Geburtstagskind mit. Seine Enkeltochter Melanie wurde am Rosenmontag stolze fünf Jahre alt. Direkt dahinter die Fußgruppe der KGS Eikamp mit ihrem Bagagewagen. Unter dem Motto „Eikamper Allerlei“ waren

rund 100 Schüler, Lehrer und Eltern als Gemüse verkleidet unterwegs. Die Schüler warfen schon zu Beginn des Zugweges Kamelle und Strüßjer in Mengen und füllten die Taschen der wartenden Zuschauer. Die „Zwei Eikamper“ Ulla und Many Dillenburg, Ex-Prinzenpaar der Session 2005 in Dürscheid, waren mit ihrem Bollerwagen als Clowns unterwegs. Ihr Motto „Wir bleiben Eikamp immer treu“. Auch Dillenburgs Bollerwagen war prall gefüllt mit Wurfmaterial der süßen Art. Die „Eikamper Ureinwohner“, der „Hochscherfer Hexenkessel und die „KG Eikamp Süd“ zeigten sich beim verteilen von Wurfmaterial ebenfalls ambitioniert. Seit Jahren verlässliches Schlusslicht im Eikamper Zug die „Chris-Di-Ro-Go“: Traditionell die Kostüme und Wagen, doch die Musik variiert stets in der Lautstärke.



Die „Zwei Eikamper“ (mit Verstärkung) bildeten, nach dem Zugleiterwagen, als erste Fußgruppe die Vorhut im Rosenmontagszug. BILD: DINO

Jubel um die kecken Käsecken

Klein, aber fein war der Zug in Steinenbrück. Die Jecken trotzten dem Regenwetter.

VON MICHAELA PAUS

Ovath-Steinenbrück - Krisenstimmung überall, doch in Steinenbrück gab es an Rosenmontag einen reichen Geldsegen. Die gut 20 Jecken von der Hofgemeinschaft Großdresbach kamen als wandelnde „Geldsäcke“ daher und verteilten, mit Papiergeld beklebt, Schokotaler im jubelnden närrischen Volk. „Alles Käse“ befanden derweil die „Kecken Jecken“. Auch sie bezogen sich, wie auf ihren Gouda-gelben Kostümen nachzulesen war, auf Wirtschaftsmisere, Arbeitslosigkeit, Pisastudie und wollten allem Negativen „eine große Portion Frohsinn entgegenzusetzen“. Die kecken Käsecken, die sich mit Spielzeugmäusen und (Papp-)Käsehüten dekoriert hatten, trotzten zugleich dem regnerischen Wetter, das auch ziemlicher „Käse“ war.

Insgesamt 16 Gruppen und zwei Tambourcorps hatte Zugleiter Dirk Pomplun von der KG Lustige Brüder in diesem Jahr auf seinem Plan. Damit war der Steinenbrücker Umzug „klein, aber fein“, wie Pomplun betonte. Die Teilnehmer hatten sich viel Mühe bei Wagen und Kostümen gegeben. Da gab es bonbon-bunte „Sülztl Hippies“ und echte Feuerwehrleute in jecken Sträflingskostümen. Die KG Fidele Puhmänner hatte sich Umhänge und Pumphosen schneiden lassen, die laut Präsident Peter Quendler der historischen Puhmann-Kluft nachempfunden



In Steinenbrück standen auch Prinzen am Straßenrand. BILD: RN

sind. Der TuS Untereschach sorgte für eine Schlumpfparade samt rollendem Riesen-Fliegenpilz, beim Verein Glück-Auf Steinenbrück waren Hasen, Hühnchen und Schafelos – getreu dem Motto „Bauer sucht Frau“.

Seit mehreren Jahren nahm erstmals wieder der Quartettverein Frohsinn Untereschach am Zug teil. Er feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Leuchtend rote Noten prangten auf den schwarzen Umhängen der Sängerinnen und Sänger. Die Steinenbrücker Schiffermädchen feiern derweil ihren 44. Geburtstag. Deshalb fuhren auf ihrem Festwagen nicht nur die großen und kleinen Tänzerinnen mit, sondern auch viele ehemalige Aktive.

Neben den Festwagen der KG Lustige Brüder und der KG Neichen-Nallingen fiel die rollende Stierkampfarena der Aueller Karnevalsfreunde auf. Die rund 60 Aueller gingen als Toreros und Spanierinnen. Zwei Gruppenmitglieder schlüpfen in eine tragbare Stierfigur. Kein Wunder, dass das Dreigestirn – Prinz Tino II., Bauer Dirk und Jungfrau Patricia – arg stolz auf sein einfallreiches und regenfestes Volk war. „Auch der Zusammenhalt unter den Tollitäten der Stadt Ovath war in diesem Jahr besonders groß. Wir haben uns alle gegenseitig am Zug besucht“, sagte der Prinz.

Radio Berg
105,2
99,7 105,7 96,9

HALLO WACH – 6 bis 9 Uhr
HEUTE: Karnevalsbilanz – so jeck feierte in diesem Jahr das Bergische Land